

Variante 1

Die Lösung besteht aus einer Grundplatte mit den Abmessungen 3,10 x 15,50 m und einer Dicke von 0,20 m, mit lokalen Verdickungen an der Verbindungsstelle zwischen Platte und Stütze, um eine ausreichende Klemmung zur Aufnahme der Bewehrung zu erreichen zur Verkleidung der Verbindung und zur Vermeidung eines Durchbruchs. Außerdem stellen diese lokalen Verdickungen „Zähne“ dar, mit denen Stabilität in horizontaler Richtung erreicht wird, indem der passive Widerstand des Bodens aktiviert wird, der ein Verrutschen der Struktur verhindert. Aufgrund der Länge sind in der Grundplatte 1 oder 2 Querdehnungen vorgesehen. Die Vorteile dieser Lösung zeigen sich in der günstigeren Spannungsverteilung in der Fundamentfuge sowie in der fertigen Betonplatte für den Parkplatz (es fehlt ein kleiner Teil der Platte, abhängig von der benötigten Größe des Parkplatzes). und kann unabhängig vom geplanten Fundament betoniert oder im Rahmen der Betonierung bzw. Asphaltierung des eventuellen Parkplatzes vor dem Parkplatz erfolgen). Die möglichen Nachteile dieser Lösung sind: Haltbarkeit, die hauptsächlich vom jeweiligen Standort und dem Zyklus der Temperaturänderung (Schraffur) abhängt; Schäden beim Parken schwerer Fahrzeuge, Ansammlung von Oberflächenwasser, das die Korrosion der Bewehrung beeinträchtigt. Diese Mängel können an bestimmten Stellen durch eine bedarfsgerechte Aufdickung der Platte, eine Erhöhung der Schutzschichten und der Bewehrungsmenge sowie ggf. eine Änderung der Betonklasse behoben werden.

Variante 2

Die Lösung besteht aus unabhängigen Fundamentblöcken mit den Abmessungen 1,20 x 2,30 m und einer Dicke von 0,80 m.

Die Vorteile dieser Lösung zeigen sich in der unabhängigen Gründung jeder Säule und dem Freiraum für die Anordnung des Parkplatzes nach Wunsch, die Fundamente werden nicht durch die Fahrzeuge selbst auf dem Parkplatz gefährdet, die Tiefe des Fundaments ist größer. Die möglichen Nachteile dieser Lösung sind: unabhängige Setzung und Bewegung des Fundaments, die sich auf die Konstruktion selbst auswirken können; nachträgliches Betonieren von Stellplatzplatten; Spannungskonzentration unten in der Fundamentkupplung; Kommentare:

In beiden Fällen ist die Betonmenge ähnlich:

- Variante 1 (11m^3);
- Variante 2 ($4 \times 2,3 = 9,5\text{ m}^3$).

Generell sind beide Lösungen akzeptabel und können je nach Standort, Förderbedingungen sowie geplanter Parkplatzumzäunungslösung angewendet werden. Abhängig davon variieren die Abmessungen des Fundaments und auch die Stärke der Bewehrung.